

## Dampfschiff-Passage

von Bremen über Hamburg über New York einschließlich Eisenbahnfahrt bis Indianapolis \$32.30.

Von Bremen über Baltimore nach hier \$29.00.

Von Antwerpen über Philadelphia nach hier \$25.80.

Diese Preise werden nur kurze Zeit dauern und möge man zeitig vorsprechen in der

General-Schiffahrts-Agentur von  
**Alex. Wegger,**  
Zweites Stockwerk 555 Fifth Ave. N. Y. C.

**J. S. Bates,**

41 Park Row („Times“ Building).  
New York.

Anzeigen-Agentur.

# REED'S



ist ein wirksames Mittel

gegen Malaria Fieber, kaltes Fieber und verhorbenen Magen, Leberkrankheiten, Unverdaulichkeit und Sinken der Kräfte. Es hat nicht seines Gleichen und kann durch nichts ersetzt werden. Es sollte nicht mit billigen Nachahmungen von Siphon, ätherischen Ölen u. s. w., welche oft unter dem Namen Bitter verkauft werden, verwechselt werden.

Zu verkaufen bei allen Apothekern, Groccern und Weinhandlern.



**Kendall's Spath-Cure.**

Das erfolgreichste Mittel, das je entdeckt wurde. Es ist sicher in seiner Wirkung und erzeugt keine Krämpfe. Dies folgende Beweise:

Von Col. L. E. Foster.

Youngstown, Ohio, 10. Mai 1880.  
Dr. B. J. Kendall & Co. Meine Herren: Ich habe ein sehr fähiges hantelndes Füllen, welches ich sehr hoch schätze, es hatte einen großen Spath an dem einem Gliede und einen kleineren an dem anderen, welche es sehr lahm machte, ich hatte es unter der Behandlung von zwei alten Chirurgen denen die Heilung fehlgeschlagen. Eines Tages las ich die Annonce von Kendall's Spath-Heilmittel in der Chicago Express; ich beschloß es sofort zu versuchen und veranlaßte die hiesigen Apotheker mir dasselbe zu verschaffen. Sie gaben mir für 3 Flaschen, ich nahm sie alle und gebrauchte es gemäß den Anweisungen, ich gebrauchte es der Anweisung gemäß und am 4. Tage hörte das Füllen auf lahm zu sein und die Klumpen waren gänzlich verschwunden. Ich brauchte nur eine Flasche und das Füllen's Glieder sind frei von Klumpen und so reich wie die irgend eines Pferdes im gewöhnlichen Zustande. Es ist vollständig geheilt. Die Heilung war so merkwürdig, daß ich meinen Nachbarn die übrigen 2 Flaschen überließ, welche sie jetzt gebrauchen. Hochachtungsvoll  
L. E. Foster.

**Kendall's Spath-Cure**  
für menschliche Gebrechen.

Battens Mills, Washington Co., N. Y.,  
21. Februar 1878.

B. J. Kendall, M. D. — Gelehrter Herr: Ich litt sehr an einer überaus schlimmen Verrentung am Fuß, infolge, und zwar schon seit sechs Monaten, als ich mit dem Gebrauch von Kendall's Spath-Cure anfing. Ich hatte zuvor alles Mögliche versucht, aber umsonst. Ihre Spath-Cure brachte mich zuerst wieder auf die Beine und meinen verrenteten Knöchel zum ersten Mal seit meiner Verletzung wieder in die richtige Lage. Als ein Hausmittel übertrifft es an Werth alles Bisherige. Ihr ergebener Freund,  
Rev. W. P. Bell,  
Prediger der First St. Kirche.

**Kendall's Spath-Cure.**

Man sende Adresse für ein illustriertes Circular, welches nach unserer Meinung dessen Werth über alle Zweifel darstellt. Kein Mittel, für Ehre sowohl als Gesundheit, hat sich unterer Wissenschaft je solches entgegengezeigt.  
Preis 21 per Flasche, 6 Flaschen \$5. Alle Apotheken führen es oder lassen es für Sie kommen. Die Eigentümer schicken es bei Einlieferung des Preises an jede Adresse. Dr. B. J. Kendall & Co., Grodsburg Falls, Vermont.  
Zu verkaufen in allen Apotheken.

## Permisches.

### Inland.

— Washington, 24. März. Laut Berichten des statistischen Bureau landeten im Monat Februar 17,166 Passagiere, darunter 15,075 Einwanderer, in den Häfen von Baltimore, Boston, Detroit, Eastport, New Bedford, New Orleans, New York, Philadelphia, Port Huron und San Francisco. Von den Einwanderern kamen 5292 aus Deutschland, 334 aus Oesterreich und 422 aus der Schweiz. Während der am 28. Februar 1881 verstrichenen acht Monate langten in den verschiedenen Häfen folgende Einwanderer an: Aus Deutschland 82,639, aus Canada 77,218, aus England 37,276, aus Irland 30,161, aus Schottland 8078, aus China 3517 und aus verschiedenen anderen Ländern 67,073.

— Washington, 24. März. Der Chef des statistischen Bureau berichtet, daß sich der Werth der Ausfuhr von Brodstoffen im Februar 1881 auf \$13,919,246 und im Februar 1880 auf \$14,426,844 belief; während der ersten zwei Monate dieses Jahres betrug die Ausfuhr \$28,848,652 und während derselben Periode des vergangenen Jahres \$29,059,726. Während der am 28. Februar 1881 verstrichenen acht Monate belief sich die Ausfuhr von Brodstoffen auf \$182,428,825 und während der entsprechenden Periode des vorhergehenden Jahres auf \$188,835,659.

— New York, 24. März. Im Verlauf des gestrigen Tages trafen fünf Dampfer aus Europa im hiesigen Hafen ein, welche im Ganzen 3905 Einwanderer in Castle Garden landeten. Es ist dies seit Jahren die größte Anzahl von Einwanderern, welche an einem Tage den amerikanischen Boden betreten. Der Dampfer „Lefling“ brachte 1223 Passagiere aus Hamburg die „Weser“ 1358 aus Bremen, „France“ 872 aus Havre, „Wyoming“ 91 aus Liverpool und „Helvetia“ 344 aus Liverpool.

— San Francisco, 24. März. Kallach, der Sohn des Mayors, der den berühmten Redakteur Charles de Young in dessen Zeitungslotale laut Angabe seiner Verteidiger in Selbstvertheidigung erschoss, ist von der Anklage des Mordes freigesprochen. Die Jury, die seit gestern Nachmittag in Beratung war, kam heute Nachmittag um 5 Uhr in den Gerichtssaal und gab ihren Wahrspruch ab. Das zahlreiche Auditorium begrüßte die Ankündigung mit großer Freude und die vor dem Gerichtsgebäude auf der Straße wartende Menschenmenge jubelte über die Freisprechung.

Als Kallach nach seiner Freisprechung durch die Geschworenen aus dem Gerichtsgebäude auf die Straße trat, spannten seine Freunde die Pferde vor seinem Wagen aus und zogen ihn unter den Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge durch die Straßen.

(J. M. Kallach, der 37 Jahre alt und Geistlicher von Beruf ist, kam am 22. April 1880 gegen 7 1/2 Uhr Abends in das Geschäftslokal der Zeitung „San Francisco Chronicle“, um den Redakteur Charles de Young zu befragen, ob derselbe fortfahren würde, den Mayor Kallach durch Veröffentlichung zum großen Theil entstellter und erlogener Berichte über dessen Vorleben zu beschimpfen. Während Kallach mit de Young sprach, lag in seinem Tone nichts, was auf eine von ihm beabsichtigte Bluttat hätte schließen lassen. Nach einigen Minuten der Unterhaltung fielen sechs Schüsse. Eine Kugel war de Young zwischen dem Mund und dem rechten Auge in den Kopf gedrungen und hatte das Gehirn durchbohrt. Er stürzte todt zu Boden und Kallach trat aus dem Zeitungslotale auf die Straße und überging sich dem nächsten Polizisten mit den Worten: „Ich bin Ihr Gefangener. Ich habe Charles de Young erschossen.“ Kallach erklärte nach seiner Verhaftung, daß er erst Feuer gegeben habe, nachdem de Young die Pistole gezogen hatte und zum Feuer anlegte. Die Verteidiger im Prozesse suchten ferner nachzuweisen, daß einer der sechs Schüsse aus de Youngs Pistole kam. de Young war derselbe Mensch, der am 23. August 1879 den Mayor Kallach, der damals Kandidat für das Amt war, zu erschließen versuchte und schwer an der Brust verletzte. de Young wurde damals verhaftet, aber bald entlassen und sein Prozeß wurde mehrere Male verschoben und schließlich durch seinen Tod unendlich. Die Red.)

— New York, 26. März. Die Central Tunnel Railway Co., deren unterirdische Bahn von der City Hall nach dem Grand Central Depot führen soll, hat heute in Albany ihre Incorporation erlangt. Das Capital der Gesellschaft soll \$5,000,000 betragen.

— Brooklyn, 26. März. Frank Ferguson, in No. 713 54th St. wohnhaft, schlief heute Mittag in der Nähe eines großen Kessels, in welchem Fett gekocht wurde, ein. Im Schlaf rollte er in den Behälter und erlitt tödtliche Brandwunden. Man schaffte ihn in das Long Island Hospital.

— Detroit, 26. März. Auf einer polnischen Ansiedlung in Presque Isle County, wollte gestern der Sheriff zehn Männer verhaften, welche gedroht hatten, das Haus eines andern Mannes in Brand zu stecken und ihn selbst zu tödten. Es rottete sich ein Volkshaufen zusammen, welcher den Sheriff vertrieb, das Haus des Mannes, welcher die Klage anhängig gemacht hatte, zerstörte, und dessen Frau und 14 Monate altes Kind in das Schneewetter hinaus trieb. Der Sheriff hat sich an den Gouverneur gewandt und dieser telegraphirte, er solle so viele Männer zusammenbringen, als er kann, um die Ruhestörung zu unterdrücken.

— Richmond, 26. März. Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge hat am Dienstag in der Nähe der Middleton'schen Brauntweinbrennerei an der Kentucky'schen Grenze, zwischen Buschbrennern und Regierungs-Steuerbeamten ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Jede der beiden Parteien war etwa 20 Mann stark. An der Spitze der Buschbrenner standen die drei Brüder Middleton. Sobald die beiden Parteien sich einander näherten, entspann sich ein Gefecht, in welchem drei der Anhänger Middleton's von ihren Gegnern erschossen wurden. Zwei andere Buschbrenner sollen gefährlich verwundet worden sein. Die Middleton's waren verärgert, krumme Schnapsschneider, die sich mit anderen Buschbrennern vereinigt und sich seit Monaten in den Gebirgen in der Gegend von Jonesville eingenistet hatten. Die Buschbrenner leisteten verzweifelter Widerstand und zwangen, trotz der erlittenen Verluste, ihre Gegner zum Rückzug. Am Nachmittag desselben Tages rückte die Streitmacht der Steuerbeamten, die unterdessen Verstärkungen herangezogen hatte, wieder vor und erneuerte den Angriff. Ueber den Ausgang des zweiten Gefechtes sind noch keine Berichte eingelaufen.

— Der „N. Y. Lumberman“ zeigt an, daß er eine Probe von Bauholz vor sich hat, welches aus Stroh gemacht ist. Dieser Erfindung wird nachgerühmt, daß sie das beste Fichtenholz vollständig ersetze, wenn auch die Erfahrung erst noch lehren müsse, ob solches künstliche Bauholz wohlfeil genug im Großen herzustellen ist. — Diese Erfindung kommt keinen Tag zu früh.

— Die Freidenker in Washington haben in einer gelegentlich der Hinzichtung des Jaren abgehaltenen Versammlung höchst gelungene Beschlüsse gefaßt. Dieselben lauteten, wie dem „Phil. Egl.“ aus Washington geschrieben wird, folgendermaßen: „Indem die Presse, die Kirche und der jetzige Kaiser von Rußland erklärt haben, daß es Gottes Wille war, den verstorbenen Kaiser zu sich zu nehmen; und „Indem wir große Achtung für Gott in dieser Angelegenheit haben; „So sprechen wir hiermit unsere größte Zustimmung für Gottes Willen aus.“ Die christlich Gesinnten, bemerkt hierzu der Correspondent, durften sich natürlich nicht weigern, Gottes Willen gut zu heißen, und die Freidenker waren froh, daß es Gottes Wille war und sprachen die allgemeine Hoffnung aus, daß Gottes Wille in dieser Richtung fortfahren möge.

## Permisches.

### Ausland.

— London, 24. März. Eine Depesche aus Berlin an die „Times“ sagt: In den Unterhandlungen mit dem Vatikan hat die Regierung bis jetzt dem päpstlichen Stuhl verschiedene Zugeständnisse gemacht. Was die unbefestigten Bisthümer Trier, Baderborn, Osnabrück und Fulda betrifft, deren frühere Bisthümer gestorben sind, so sind die gegenwärtigen Bisthumsverwalter von der Regierung benachrichtigt worden, daß sie der Eidesleistung entbunden seien und vollständige Kontrolle über

das Vermögen der betreffenden Bisthümer besäßen. Das Gesetz, welches die Staatszuschüsse zu den Besoldungen der Bischöfe und übrigen Geistlichen einstellte, wird aufgehoben werden.

— London, 24. März. Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet: „Nach einer Depesche aus Leipzig ist die vom sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Passelmann in New York, nach der Nachricht vom Tode des russischen Czaren gehaltene Rede in Tausenden von Exemplaren in Leipzig verbreitet worden und hat sogar Eingang in die Kavernen gefunden.“

— London, 25. März. In Gemäßheit des Parnell'schen Aufrufs traten prominente Mitglieder der Home Rule Konföderation aus allen Theilen Großbritanniens zusammen. Alle Parnell als Führer anerkennenden irischen Mitglieder des Parlaments waren anwesend und Parnell führte den Vorsitz. Man besprach Pläne zur Bezahlung der Schulden der Konföderation, um diese aus dem Leben scheiden und eine Landliga an deren Stelle treten lassen zu können. Es wurde vorgeschlagen in England, Schottland und Wales, sowie in Irland Zweigvereine der Landliga zu errichten.

— London, 25. März. Der „Daily News“ wird berichtet, daß Kochesort guten Grund hatte, zu erklären, daß seine Depeschen über die Hinrichtung des Zaren nicht aus Genf kamen. Die Depeschen seien von St. Petersburg aus nach Paris gesandt und in Schiffen abgefaßt gewesen, da sie sonst von der russischen Polizei unterzogen worden wären. Kochesort habe, um den Sachverhalt zu verheimlichen und seinen Petersburger Gewährsmann nicht zu verrathen, zu Anfang vorgegeben, die Depeschen seien aus Genf. Als die Richtigkeit dies in Abrede stellten, blieb ihnen nichts übrig, als einzugestehen, daß sie nicht aus Genf kämen.

Laut Angabe der russischen Polizei hat die verhaftete Frau Sophie Wikosloffski ausgefagt, daß sie das Signal gab, auf das Russakoff wartete, um die Granate gegen den Zaren zu schleudern, daß sie auch das Signal zur Entzündung der Dynamitmine gab, die der Nihilist Hartman f. J. unter dem Bahngelände bei Moskau legte.

— London, 26. März. Laut Depesche aus Nizza hatte der Theaterdirektor des Opernhauses den Magistrat bereits am Mittwoch benachrichtigt, daß ein starker Gasgeruch im Theater herrsche, und den Wunsch ausgesprochen, daß die Vorstellung verschoben werde, bis der Gasapparat untersucht worden sei, erhielt jedoch den Bescheid, die Oper der Ankündigung gemäß zu geben. Die Subskriptionen für die Angehörigen der Verunglückten haben bereits 100,000 Frs. erreicht. Die Bezahlung der Leichen fand heute im Beisein einer großen Menschenmenge statt.

Die Zahl der Verunglückten ist jetzt ziemlich genau ermittelt. Es sind im Ganzen 73 Personen umgekommen. Die Behauptung, daß eine Anzahl Freunde vermißt werden, scheint grundlos zu sein. Das Opernhaus war ein sehr altes Gebäude, das vor 50 Jahren von der Regierung umgebaut wurde. Die Bühnenvorrichtungen waren von dem leichtesten Material und die Scenerien auf Papier gemalt. Einmal vom Feuer ergriffen, brannten dieselben rasch nieder. Das Gebäude hatte bloß zwei Thüren; die eine führte zum Parterre und den Logen, die anderen zu den Gallerien. Die letztere war bloß vier Fuß breit. Außerdem war noch eine besondere Thür vorhanden, auf welcher die Worten standen: „Im Falle des Ausbruchs von Feuer zu gebrauchen.“ die jedoch seit Jahren nicht geöffnet wurde, und die so schwer und dertart eingerostet war, daß es unmöglich war, dieselbe aufzumachen. Der Stralofsch, der bei dem Brande leicht verletzt wurde, ist nicht Maurice, sondern Ferdinand Stralofsch.

— Wien, 26. März. Wie die „Presse“ berichtet, wurde die russische Regierung kürzlich von der österreichischen Polizei benachrichtigt, daß eine beträchtliche Masse Dynamit zu Fiume gelandet wurde, um von dort nach Rußland befördert zu werden. Die russischen Behörden ersuchten hierauf die österreichischen, das Dynamit bis an die Grenze gelangen zu lassen. Dort wurde dasselbe von Personen in Empfang genommen, welche die Uniform russischer Polizisten trugen. Später trafen wirkliche russische Beamte ein, um das

Dynamit in Beschlag zu nehmen, wobei es sich herausstellte, daß die scheinbaren Polizisten verkleidete Nihilisten waren, die unterdessen das Dynamit in's Innere des Landes geschmuggelt hatten.

— Der „sozialistische Weltcongreß“ ist vom Generalrath der sozialistischen Partei Belgiens auf den 2. September dieses Jahres nach Zürich einberufen und soll eine Woche lang dauern. Nach dem Aufruf, der zu diesem Congreß erlassen ist, haben die sozialistischen Parteien der Ver. Staaten, von Deutschland, England, Frankreich, Holland, Dänemark, Ungarn, der Schweiz und Portugal, sowie eine Anzahl sozialistischer Gruppen und Arbeitsvereine aus Spanien, Italien, Oesterreich, Rußland und die Türkei ihren Beitritt erklärt.

— Ein erfinderischer Kaufmann in Königsberg, Ostpreußen, hat ein gutes Stück Geld gemacht, indem er ledige Frauen öffentlich durch Anzeigen einlud, sich mit ihm in Briefwechsel zu setzen, weil er eine Heirath beabsichtige. Den Briefschreiberinnen drohte er dann mit Veröffentlichung ihrer Namen etc., wenn sie kein Stillschweigen nicht durch eine Summe Geldes erkaufen. Endlich hat man ihn in Hannover erwischt, als er auf der Post Briefe abholen wollte, mit welchen ihm eine Falle gestellt worden war. — Mit den geprellten Damen haben wir kein sonderliches Mitleiden; wohl aber würden wir es eine unmensliche Strafe nennen, wenn er gezwungen würde, alle seine Heirathsversprechen einzulösen.

## Die Offizin

— der —

Indiana

# „Tribüne“

empfehlst sich zur

Anfertigung von

Rechnungen,

Circularen,

Briefstöpseln,

Preislisten,

Quittungen

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Broschüren,

Constitutionen,

Adresskarten,

und allen einschläglichen Artikeln unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billigem Preise.